



Abflug in eine andere Welt: Praktika in Sausalito und Knoxville Annika Kalter

Annika Kalter, im Studium der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen, verlebte so erfahrungs- wie erlebnisreiche Zeit als Praktikantin im tiermedizinischen Einsatz. Zunächst in Sausalito, Kalifornien, und anschließend von September bis Oktober 2012 - gefördert im Rahmen eines Reisestipendiums der Steuben-Schurz-Gesellschaft - in Knoxville, Tennessee.

Nach vielen Vorbereitungen, Tagen mit Lampenfieber und Ungewissheit, war es endlich soweit: Abflug am 27. Juli 2012 in Richtung Westen. Nach elf Stunden Flug Ankunft in San Francisco. Die ersten zwei Nächte waren zur Akklimatisierung und für den Jetlag reserviert und dann ging es per Bus und Taxi auf die abenteuerliche Reise zum Marine Mammal Center in Sausalito – mit zwei Koffern und Rucksack fuhr ich mit dem Bus zunächst zum Supermarkt und dann mit noch mehr Gepäck per Taxi zum Fahrradladen, der mir unglaublicherweise ein Fahrrad für drei Wochen kostenlos geliehen hat.

Dieses sollte für die nächsten Wochen mein Fortbewegungsmittel sein, um täglich die fünf Kilometer vom Haus zur Klinik zu fahren – Busse fahren in den Headlands nur sonntags. Dann machten der Taxifahrer und ich uns auf die Suche nach meiner Bleibe. Verloren in den Marine Headlands gaben wir nach einiger Zeit des Suchens auf und ich landete erst einmal bei dem Marine Mammal Center.



Whirlybird und ich beim Clicker Training

Im Marine Mammal Center klärte sich dann auch, wo ich die nächsten Wochen schlafen werde und die Mitarbeiter brachten mich zu dem Haus, das ich mir mit den anderen beiden Praktikanten teilte. Die folgenden drei Wochen waren unvergesslich: Ich bekam die Möglichkeit, hautnah mit

kalifornischen Seelöwen, nordischen Seeelefanten und pazifischen Seehunden zu arbeiten. Zu meiner Überraschung hatten wir dort sogar einen nördlichen Seebär, der in Hawaii gesichtet und per FedEx nach San Francisco geflogen wurde.



Freilassung von drei Seelöwen

Aus Angst um eine Gefährdung der vom Aussterben bedrohten Mönchsrobben-Population in Hawaii, wurde die Seebärin „Golden Missy“ dann schnellstmöglich zum Marine Mammal Center gebracht. Nach zwei Wochen Quarantäne konnte sie schließlich wieder, ausgestattet mit einem Peilsender, um sie zu beobachten und um eine Rückkehr nach Hawaii zu verhindern, in die Freiheit entlassen werden. Besonders die drei Auswilderungsaktionen, bei denen ich dabei sein durfte, waren beeindruckend und das Gefühl, die Tiere in ihre Heimat zurück zu entlassen, ist einzigartig. In der Nähe der Auswilderungsorte hatten wir sogar die Möglichkeit, freilebende Populationen von Robben und Seeelefanten zu beobachten. Während dieses Praktikums hatte ich die Gelegenheit, einzigartige Erfahrungen zu sammeln.

Besonders interessant war auch die Forschungsabteilung mit eigener Pathologie und einem Labor. Hier ergab sich für uns mehrfach die Möglichkeit, bei Sektionen aktiv mitzuwirken. An dieser Stelle möchte ich mich bei dem Team der Klinik nochmals herzlich bedanken. Die Mitarbeiter und die vielen ehrenamtlichen Helfer nahmen uns Praktikanten sehr freundlich in Empfang und gaben uns ihr Wissen über diese außergewöhnlichen Tiere, ob bei der medizinischen Behandlung, dem Reinigen der Gehege oder dem Einfangen der agilen Seelöwen, gerne weiter. Mein ganz besonderer Dank geht hierbei an Dr. Lorraine Barbosa, Veterinary Intern, und Dr. Bill Van Bonn, Veterinarian, sowie Sophie Guarasci, Veterinary Technician für ihr Engagement und die Betreuung.

Nicht zuletzt war auch die Landschaft wunderschön. Für diese Gegend typisch, ist es zwar vor allem morgens sehr oft neblig, aber sobald sich der Nebel verzogen hat und man ein bis zwei Kilometer in den Marine Headlands gewandert ist, bietet sich ein unglaublicher Ausblick über die gesamte Bay-Region. Von der Hügellandschaft aus konnte man unter anderem die Golden Gate Bridge, San Francisco, Alcatraz, die Bay Bridge, Treasure Island, Berkeley und Sausalito sehen.



Aussicht auf San Francisco

Nach dem Praktikum und einigen Tagen der Erholung in Kalifornien ging es für mich dann für weitere fünf Wochen nach **Knoxville**. Ohne die Unterstützung durch **Prof. Dr. Ernst Petzinger** und **Prof. Dr. Jürgen Schumacher** wäre das nicht möglich gewesen.

Nach der Zeit in den ruhigen Headlands wohnte ich hier nun mit drei weiteren ausländischen Studierenden in einem gemütlichen Appartement. Während meines Aufenthalts handelte es sich um Studentinnen aus Polen, Portugal, Brasilien und Thailand. Ein weiterer spanischer Student wohnte in dem gleichen Appartementkomplex. Rafaela, die Brasilianerin, zeigte mir dann zunächst den Weg zur Uni und die wichtigsten Räumlichkeiten.

Die Universität in Knoxville ist wunderschön und Anfang September war das Wetter hier richtig angenehm. Zwar hat mich Knoxville zunächst mit Regen und Gewitter empfangen, was aber zum Glück nicht lange angehalten hat. Immerhin lernte ich schnell, dass es angebracht ist, in dieser Jahreszeit immer einen Regenschirm dabei zu haben. Ansonsten war es hier deutlich wärmer als an der kühlen Pazifikküste. An den etwas schwüleren Tagen lieferte dann der Pool des Appartements sehr gute Abhilfe.

Meine erste Woche verbrachte ich in der Klinik für Animal Behavior. Durch einige

-2- A. Kalter: Praktika in Sausalito und Knoxville

klinische Fälle und theoretischen Unterricht, bei dem wir unter anderem Videos angesehen und Fälle besprochen haben, konnte ich viele sehr interessante Einblicke in diesen Bereich erlangen. Themen, mit denen man jeden Tag in einer Tierarztpraxis konfrontiert wird, wie „Low Stress Handling“ bei der tierärztlichen Untersuchung, aber auch der Therapie von Verhaltensauffälligkeiten. Insgesamt hat mir diese Rotation sehr gut gefallen und mir geholfen, einen tieferen Einblick zu erlangen.

Meine zweite Woche habe ich dann in der Neurologie verbracht. Für mich der erste Einblick in den Klinikalltag. Mit vielen Notfällen waren wir hier reichlich beschäftigt. Ich konnte mich mit den klinischen Abläufen vertraut machen und bei Unklarheiten standen mir die Tierärzte und Studenten stets hilfreich zur Seite. Insbesondere über meinen ersten eigenen Fall, einen kleinen Chihuahua, habe ich mich sehr gefreut. Die eine Woche verging wie im Flug und ich wäre auch gerne länger hier geblieben.



Annika Kalter mit Patient Dakota

Mit Field Service startete ich dann in die dritte Woche. Den ersten Tag verbrachte ich in der Großtierklinik, die übrigen vier Tage im Equine Service. Ich genoss diese Zeit sehr. Neben unterhaltsamen Autofahrten, leckeren Mittagessen und tollen Landschaften bei schönstem Wetter (ok, die ersten zwei Tage gab es Regen, aber ab dann war das Wetter spitze) hatten wir sehr interessante Fälle.

Einen ganzen Tag verbrachten wir auf der Blackberry Farm, einer wunderschönen Ferienanlage, mit zahlreichen verschiedenen Lahmheits-, Ultraschall- und Hautuntersuchungen. Dieser Tag war wunderbar! Dr. Castro hat sich sehr um uns Studenten bemüht und ich habe sehr viel von ihm gelernt.

Für die beiden letzten Wochen war ich in der Abteilung Orthopedic Surgery and Physical Rehabilitation.

In der ersten Woche nahmen sich die Tierärzte neben dem Klinikalltag sehr viel Zeit für Rounds und das Beantworten von Fragen. Sie gingen dabei sehr auf unsere Interessen ein. Zudem hatte ich die Möglichkeit, bei Kreuzbandriss-Operationen dabei zu sein. In der zweiten Woche war ich zwei Tage in Surgery und drei Tage in Physical Rehabilitation.



Emmy und ich auf dem Balance Board

Während der restlichen drei Tage meines Externships konnte ich kurz einen Einblick in die Physiotherapie erlangen. Es war sehr interessant, mehr zu diesem Thema zu erfahren und die verschiedenen Therapiemöglichkeiten kennenzulernen. Die Abteilung für Physiotherapie in Knoxville ist einzigartig und unter anderem mit drei Unterwasserlaufbändern und einem Swimmingpool ausgerüstet. Hier durfte ich mich vollständig der kleinen Labradorhündin Emmy widmen, die nach einer Kreuzbandrissoperation stationär für die Rehabilitation in der Klinik war. Emmy wurde mir bereits an meinem ersten Tag in Knoxville von Rafaela vorgestellt, sie umrahmte also gewissermaßen mein fünfwöchiges Praktikum und es war beeindruckend, ihre Fortschritte während dieser fünf Wochen zu sehen.



Gemeinsames Frühstück mit den anderen Studenten bei ihop

Insgesamt muss ich sagen, dass ich jede einzelne Rotation geliebt habe. Ich hätte in jeder Abteilung noch länger bleiben wollen und es war schade, dass ich jeweils bereits nach einer Woche in eine andere Abteilung wechselte. Nur auf diese Weise konnte ich so viele verschiedene Abteilungen kennenlernen. Ich bin sehr froh, dass ich diese einmalige Gelegenheit für das Externship erhalten habe und würde es jederzeit noch einmal genauso machen. Neben der Zeit in dem Klinikum habe ich auch die Zeit genutzt, um Knoxville etwas kennenzulernen und habe die Stadt liebgewonnen. Auf Anraten von Prof. Schumacher ließ ich es mir auch nicht nehmen, ein Footballspiel anzusehen. Alles in allem war es eine unvergessliche Zeit, die sowohl meine tierärztlichen Fähigkeiten als auch meine Persönlichkeit sehr geprägt hat.

Der Abschied ist mir sowohl von dem Marine Mammal Center als auch nach den fünf Wochen am College of Veterinary Medicine in Knoxville wirklich sehr schwer gefallen und ich wäre sehr gerne noch länger geblieben. Vielen Dank an dieser Stelle an Professor Dr. Ernst Petzinger, der das Programm von Gießen aus koordiniert hat, und an Professor Dr. Jürgen Schumacher, der in Knoxville vor Ort die Organisation und Betreuung übernommen hat, an das gesamte **Team des Marine Mammal Centers**, an die **Freunde und Förderer der Tiermedizin in Gießen**, sowie die **Steuben-Schurz-Gesellschaft**, ohne die ich mir dieses Praktikum nicht hätte ermöglichen können, sowie die finanzielle Unterstützung durch das **PROMOS Programm** der Universität Gießen.

**SSG-USA Interns:
Redaktion: G. Schanno / J. Adameit
www.steuben-schurz.org**

@Steuben-Schurz-Gesellschaft e. V., Frankfurt am Main 2013



Cooperation with Hessen-Wisconsin- Society, Milwaukee, USA

(Steuben-Schurz-Gesellschaft: Hypovereinsbank: BLZ 50320191, KtoNr. 322329903)

Tel: 069-1310822 - Fax: 069-1310873 - E-mail: info@steuben-schurz.org – www.steuben-schurz.org